

# Modul Perspektivenwechsel



## **Inhaltsverzeichnis**

1. Allgemein .....	3
2. Organisatorisches.....	3
2.1 Rahmenbedingungen.....	3
2.2 Antrag/Ablauf.....	3
3. Angebote Modul Perspektivenwechsel: Spitaleinblick und klinischer Alltag .....	4
3.1 Hirslandenklinik (Klinik St. Anna) .....	4
a. Tasks .....	4
b. Termine .....	5
3.2 Zuger Kantonsspital .....	5
a. Tasks .....	5
b. Termine .....	5
3.3 AMEOS Spital Einsiedeln .....	6
a. Tasks .....	6
b. Termine .....	6
3.4 Spital Langenthal (SRO) .....	6
a. Tasks .....	6
b. Termine .....	7
3.5 See-Spital (in Horgen).....	7
a. Tasks .....	7
b. Termine .....	7
4. Wichtige Info .....	8
5. Tabellenverzeichnis .....	8

## 1. Allgemein

Der Studiengang Medizintechnik | Life Sciences bietet das Erweiterungsmodul Perspektivenwechsel an, welches die Möglichkeit gibt, die Medizintechnik aus einem anderen Blickwinkel kennen zu lernen. Im Rahmen des Moduls Perspektivenwechsel bieten wir spannende und lehrreiche Angebote an, die einen Praxiseinblick und-transfer in den klinischen Alltag eines Spitals ermöglichen. Das Modul bietet dabei die Möglichkeit, die Konstellation zwischen Patient:in, medizinischem Fachpersonal, medizintechnischer Gerätschaft und den Studierenden als angehende Medizintechniker:innen aus dem Blickwinkel der Anwender zu erfahren.

## 2. Organisatorisches

### 2.1 Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen zum Modul Perspektivenwechsel sind wie folgt:

- 3 ECTS Erweiterungsmodul, welches 1x während Studium absolviert werden kann
- Eingangskompetenzen:
  - o Modul «KONTT1» **oder** «KONTT2» bestanden.
  - o Keine offenen Zulassungsaufgaben zur Aufnahme ins Studium.
  - o Bewilligter Antrag ist Voraussetzung für die Aufnahme ins Modul: Siehe Punkt 2.2
- Geforderter Arbeitsaufwand: 90 Stunden (davon ca. 80 Stunden Einsatz im Spital & ca. 10 Stunden fürs Verfassen eines Erfahrungsberichts) -> Bestätigung der geleisteten Stunden von Seiten Anbieter einfordern.
- Bei Halbzeit (nach 30-40 Einsatzstunden): Mündlicher Zwischenbericht
- Schluss-Abgaben:
  - o Verfassen eines kurzen Erfahrungsberichtes (Umfang 5-10 Seiten inkl. Bildmaterial); siehe **Vorlage auf HSLUMT unter [Downloads](#)**
  - o Zusätzlich kurze mündliche Präsentation der Erfahrungen (15 Minuten inkl. Diskussion, Umfang 5-10 PPT-Folien, welche vorab an [anja.maag@hslu.ch](mailto:anja.maag@hslu.ch) gesendet werden)
  - o Bestätigung von Seiten Anbieter über geleisteten Stundenaufwand
  - o Ausfüllen eines kurzen EVAL-Fragebogens
- Endbewertung im Zeugnis mit «bestanden» resp. «nicht bestanden» (keine Grades!)
- Zusätzlich wird den Teilnehmenden ein separates Modul Zertifikat mit Aufgabenaufstellung ausgestellt.

### 2.2 Antrag/Ablauf

Die Anmeldung erfolgt online bei der regulären Moduleinschreibung via MyCampus. Interessent:innen melden sich **spätestens 1 Monat vor Semesterbeginn** bei Anja Maag ([anja.maag@hslu.ch](mailto:anja.maag@hslu.ch)) für eine erste Vorabklärung. Nach Festlegung des definitiven Einsatzes muss **spätestens 2 Wochen vor Semesterbeginn** der Antrag zum Modul «PERSP» inkl. ausgearbeiteter Aufgabenstellung (nach Absprache mit dem Anbieter) bei Anja Maag eingereicht werden; siehe Vorlage auf [HSLUMT](#) unter Downloads. Der bewilligte Antrag ist Voraussetzung für die Aufnahme ins Modul.

Die Teilnahme kann je nach Angebot und nach Absprache auch ausserhalb des Kontaktstudiums liegen. Das ideale Semester für die formale Einschreibung wird bilateral mit der Studiengangleitung geklärt. Der Einsatzbericht und die Abschlusspräsentation müssen allerspätestens vor dem neuen Semesterbeginn bestanden sein, damit das Modul dem vorherigen Semester angerechnet werden kann.

### 3. Angebote Modul Perspektivenwechsel: Spitaleinblick und klinischer Alltag

Die Angebote der verschiedenen Spitäler ermöglichen den Studierenden einen Einblick in den klinischen Alltag auf der allgemeinen Pflegeabteilung aber auch im Notfall oder auf der medizintechnisch hoch ausgerüsteten Intensivpflegestation (IPS). Dies im Rahmen von Begleitung, Beobachtung und Mitunterstützung des Pflegepersonals sowie der Patient:innen. Zudem soll die Anwendung medizintechnischer Geräte und die damit einhergehenden Herausforderungen im Vor-Ort Setting erlebt werden. Tabelle 1 zeigt beispielhaft die wichtigsten medizintechnischen Geräte und deren diagnostisch-therapeutischen Anwendungen auf der IPS.

Tabelle 1: Medizintechnische Geräte und Anwendung

Medizintechnisches Gerät	Diagnostisch-therapeutische Anwendung
Infusomat	Infusionsmanagement
Perfusor	Medikamentenmanagement
Bedsidemonitor	Überwachungseinheit
Defibrillator	Ambulante und stationäre Kardioversionen; Defibrillation, Pacing
Ultraschallgerät	Transthorakale und transösophageale Echokardiografie und Sonografie
PiCCO	Erweitertes hämodynamisches Monitoring
Beatmungsgerät	Differenzierte Beatmungstechniken
Dialysegerät	Nierenersatzverfahren
Thorax-/ Pleuradrainage	Div. Punktionen und Drainagen
Telemetrie	Herzfrequenzüberwachung auf der Bettenstation
Sondomaten	Sondenkostapplikation

#### 3.1 Hirslandenklinik (Klinik St. Anna)

Die [Klinik St. Anna](#) der Hirslanden-Gruppe ist das einzige private Zentrumsspital der Zentralschweiz und deckt insgesamt rund 40 Fachgebiete ab. Die drei Standorte Klinik St. Anna, St. Anna im Bahnhof und St. Anna in Meggen bieten insgesamt über 220 Betten und behandeln jährlich über 14'000 stationäre und mehr als 89'000 ambulante Patient:innen.

Das Angebot bietet einen Einblick in folgende Bereiche:

- Intensivpflegestation mit Intermediate Care (Block 1)
- OP-Lagerungspflege (Block 2)

##### a. Tasks

- Einführender Theorieblock zu Sicherheit und Hygiene
- *Block 1:*
  - o Beobachtung, Begleitung, Mithilfe bei allen anfallenden Aufgaben und Tätigkeiten von dipl. Experten Intensivpflege HF NDS
  - o Intensivbetreuung von beatmeten und nicht-beatmeten Patient:innen, Patient:innen-Übernahme vom OP oder der Notfallabteilung
  - o Je nach Fokus und Interesse gezielte Anwendung von und technische Auseinandersetzung mit Medizinprodukten und medizintechnischen Geräten
  - o Austausch mit Personal und Patient:innen zu Themen wie z.B. Usability der Geräte
- *Block 2:*
  - o Beobachtung, Begleitung, Mithilfe bei allen anfallenden Aufgaben und Tätigkeiten, die von der Lagerungspflege in einer operativen Abteilung übernommen werden

- Patient:innen auf OP-Tisch betten, Lagerungsmaterialien unter Wahrung der Patient:innen-Sicherheit einsetzen, Bereitstellung und Bedienung sämtlicher während einer OP benötigten Gerätschaften etc.
- Je nach Fokus und Interesse gezielte Anwendung von und technische Auseinandersetzung mit Medizinprodukten und medizintechnischen Geräten
- Austausch mit Personal und Patient:innen zu Themen wie z.B. Usability der Geräte

Die definitiven Aufgabengebiete werden im Vorfeld unter Berücksichtigung der beruflichen Vorerfahrung, persönlichen Möglichkeiten und gegenseitigen Vorstellungen sowie gemeinsamen Absprachen mit der entsprechenden Bezugsperson schriftlich fixiert.

#### **b. Termine**

- Ganzjährlich möglich für Einsatzdauer von 14 Wochen
  - 7 Wochen *Block 1*: 1 Vormittag/Woche (4 Std.); MI, DO oder FR
  - 7 Wochen *Block 2*: 1 Tag/Woche (8.24 Std.); fixer Wochentag nach Vereinbarung
- 2-wöchiger Einsatz am Stück auch möglich.

### **3.2 Zuger Kantonsspital**

Das [Zuger Kantonsspital](#) umfasst vier Kliniken sowie zwei ergänzende Institute und bietet ein breites medizinisches Angebot inkl. Notfallzentrum. Mit einer Kapazität von über 180 Betten behandelt das Spital jährlich über 11'000 stationäre und 60'000 ambulante Patient:innen. Das Notfallzentrum weist zudem jährlich über 20'000 Behandlungen auf.

Das Angebot bietet einen Einblick in einen oder mehrere der folgenden Bereiche und Abteilungen:

- Pflegeabteilung (chirurgische, medizinische wie auch Frauenklinik)
- Intensivpflegestation (IPS)
- Anästhesiepflege (im Operationssaal)

Je nach Vorerfahrung, Möglichkeiten und Wunsch der Studierenden kann zudem in der Pflege bei einfacheren Tätigkeiten mitgeholfen werden. Die Studierenden bekommen dazu eine entsprechende Anleitung und Einführung. Es wird empfohlen, während mehreren Einsatztagen auf der gleichen Abteilung zu bleiben, um mehr praktisch mithelfen zu können.

#### **a. Tasks**

- Einführender Theorieblock zu Sicherheit und Hygiene
- Begleiten und Unterstützung des klinischen Alltags in der allgemeinen wie auch der Intensivpflege
- Je nach Fokus und Interesse gezielte Anwendung von und technische Auseinandersetzung mit Medizinprodukten und medizintechnischen Geräten
- Austausch mit Personal und Patient:innen zu Themen wie z.B. Usability der Geräte
- Detaillierte Aufgabenstellung wird nach Absprache mit der Bildungsverantwortlichen Pflege schriftlich fixiert

#### **b. Termine**

- Entweder 1–2-mal wöchentlich über mehrere Wochen hinweg oder 2-wöchiger Einsatz am Stück.
- Wöchentliche Anwesenheit erwünscht: z.B. 1 Tag à 6 Stunden oder 2 Tage à je 3 Stunden
- Aus sicherheitstechnischen Gründen und wegen zu grossem Ressourcenaufwand kein individuelles «Kommen und Gehen» und keine sehr kurzen stundenweisen Einsätze möglich
- Ganzjährlich möglich. Zu beachten ist, dass im Operationssaal während den kantonalen Schulferien weniger Betrieb ist als sonst.

### 3.3 AMEOS Spital Einsiedeln

Das [AMEOS Spital Einsiedeln](#) gehört zur AMEOS Gruppe mit rund 100 Gesundheitseinrichtungen in der Schweiz, Deutschland und Österreich. Als kleines Spital verfügt Einsiedeln über 84 Betten mit einem diversen Leistungsangebot in den unterschiedlichsten medizinischen Fachbereichen. Zusätzlich bietet das Spital auch eine Notfallstation.

Das Angebot bietet einen Einblick in die Notfallstation als auch in die Intermediate Care Unit (IMCU), welche als Bindeglied zwischen der Intensivpflegestation, dem Notfall und den Abteilungen fungiert. Der klinische Alltag wird in diesen Bereichen von einer Vielzahl an medizintechnischen Geräten für Diagnose und Therapie begleitet (Defibrillator, EKG, etc.). Bei Angabe der Studienrichtung kann auch mehr Fokus auf die jeweiligen Fachgebiete gelegt werden.

#### a. Tasks

- Einführender Theorieblock zu Sicherheit und Hygiene
- Begleiten und Unterstützung des klinischen Alltags:
  - o Monitoring Notfallpatienten
  - o Assistenz bei minimalinvasiven Eingriffen
  - o Einblick in diagnostische Verfahren (Radiologie, Biomedizinische Analytik, Sonografie, etc.)
  - o Pflege und Betreuung der Patient:innen auf IMCU
- Je nach Präferenz Einblicke in Bereiche wie Labor, OP, Bettenstationen, Physiotherapie, Technischer Dienst
- Je nach Fokus und Interesse gezielte Anwendung von und technische Auseinandersetzung mit Medizinprodukten und medizintechnischen Geräten
- Austausch mit Personal und Patient:innen zu Themen wie z.B. Usability der medizintechnischen Geräte
- Detaillierte Aufgabenstellung wird nach Absprache mit der Leiterin Ausbildung schriftlich fixiert

#### b. Termine

- Entweder 1–2-mal wöchentlich über mehrere Wochen hinweg oder 2-wöchiger Einsatz am Stück. Es ist auch möglich einige Wochen keinen Einsatz zu leisten (z.B. zur Prüfungszeit) und diese später nachzuholen.
- Der Einsatz findet bevorzugt von Dezember bis März statt.
- Aus sicherheitstechnischen Gründen und wegen zu grossem Ressourcenaufwand kein individuelles «Kommen und Gehen» und keine sehr kurzen stundenweisen Einsätze möglich

### 3.4 Spital Langenthal (SRO)

Das regionale Spitalzentrum in Langenthal gehört zur [Spitalregion Oberaargau](#) (SRO) mit insgesamt vier Gesundheitseinrichtungen im Kanton Bern und einem diversen Angebot an medizinischen Fachbereichen. Die SRO behandelt jährlich rund 8'000 stationäre und über 82'000 ambulante Patient:innen. Zudem verfügt das Spital Langenthal über ein Notfallzentrum, welches jährlich über 24'000 Patient:innen behandelt.

Der Fokus des Angebots am Spital Langenthal liegt im Bereich Intensivmedizin. Die interdisziplinäre Intensivpflegestation (IPS) besteht aus sechs auf dem neusten Stand der Medizintechnik ausgerüsteten Einzelzimmern. Neben dem Bedsidemonitor sind auf der IPS immer auch Infusions- und Medikamentenpumpen im Einsatz, sowie eine Vielzahl an alltäglich benutzten kleineren und grösseren Geräten (Temperatur- und Blutzuckermessgeräte, Intensivbett, etc.).

#### a. Tasks

- Einführender Theorieblock zu Sicherheit und Hygiene

- Begleiten und Unterstützung des klinischen Alltags auf der Intensivstation und am Patientenbett
- Je nach Fokus und Interesse gezielte Anwendung von und technische Auseinandersetzung mit Medizinprodukten und medizintechnischen Geräten der IPS
- Austausch mit Personal und Patient:innen zu Themen wie z.B. Usability der medizintechnischen Geräte
- Kennenlernen der Aspekte von Wartung und Reparatur medizintechnischer Geräte
- Detaillierte Aufgabenstellung wird nach Absprache mit dem Bildungsverantwortlichen Intensivstation schriftlich fixiert

#### **b. Termine**

- 14-wöchiger Einsatz à 1 Tag pro Woche, ganzjährig möglich.
- Wöchentliche Anwesenheit erwünscht: z.B. 1 Tag à 6 Stunden oder 2 Tage à je 3 Stunden (Optional: alle zwei Wochen 2 Tage à je 6 Stunden) Nach Absprache auch andere Zeitmodelle möglich.
- Aus sicherheitstechnischen Gründen und wegen zu grossem Ressourcenaufwand kein individuelles «Kommen und Gehen» und keine sehr kurzen stundenweisen Einsätze möglich

### **3.5 See-Spital (in Horgen)**

Das See-Spital ist das moderne Akut- und Belegarztspital am linken Zürichseeufer. Insgesamt betreuen rund 1'000 Mitarbeiter\*innen jährlich gut 10'000 stationäre Patient\*innen und führen knapp 63'000 ambulante Behandlungen durch.

Das Angebot bietet einen Einblick in folgende Bereiche:  
OP-Pflege mit Einblick in die Anästhesie

#### **a. Tasks**

- Einführender Theorieblock zu Sicherheit und Hygiene
- Begleitung und Unterstützung bei der Anwendung / Betreuung folgender Geräte:
  - o Bildverstärker (Röntgen)
  - o Laparaskopie-Turm
  - o Arthrex-Turm
  - o Doppler-Sonde
  - o PiCCO (VAC)
  - o Thoraxdrainagen
  - o Überwachungsgerät (Telemetrie, etc.)
  - o Davinci-Roboter
- Sonstige Geräte (nach Möglichkeit):
  - o Infusomat
  - o Perfusor
  - o Ultraschallgerät
- Einblicke in verschiedene Bereiche wie Physiotherapie, Labor, etc. nach Möglichkeit

Die definitiven Aufgabengebiete werden im Vorfeld unter Berücksichtigung der beruflichen Vorerfahrung, persönlichen Möglichkeiten und gegenseitigen Vorstellungen sowie gemeinsamen Absprachen mit der entsprechenden Bezugsperson schriftlich fixiert.

#### **b. Termine**

- Grundsätzlich ganzjährig möglich
- Bevorzugt 1-2 Einsätze pro Woche, Einsätze am Stück sind jedoch ebenfalls möglich

#### **4. Wichtige Info**

Versicherung (Unfall etc.) ist i.d.R. Sache der Studierenden! Bitte nehmen Sie dazu unbedingt Rücksprache mit dem Anbieter und klären Sie ab, ob Ihre Abdeckung genügend ist.

#### **5. Tabellenverzeichnis**

*Tabelle 1: Medizintechnische Geräte und Anwendung.....4*